

Presseinformation des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR) vom 05.07.2019

Gesellschaftliche und politische Teilhabe stärken

Auf Einladung der Friedensstadt Osnabrück fand die 115. Plenarsitzung des NIR am 15. und 16. Juni 2019 in der Katholischen Fortbildungsstätte statt.

Die Tagung führte der NIR in Kooperation mit dem Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück durch. Die im März 2019 neu gewählte Vorstandsvorsitzende Galina Ortmann dankte den Kolleginnen und Kollegen für die organisatorische Unterstützung sowie Stadtrat und Verwaltung der Stadt Osnabrück für ihre Gastfreundschaft.

Die Veranstaltung begann am Samstag (15.06.2019) um 13:00 Uhr mit einem Grußwort des Ratsmitglieds Tjark Volker Bajus. Er betonte die religiöse Prägung der Stadt, die sie in Verbindung mit dem in Osnabrück geborenen weltberühmten Schriftsteller Erich Maria Remarque ("Im Westen nichts Neues") zur Friedensstadt (Rathaus des „Westfälischen Friedens“) prädestiniert. Diskriminierung und Anfeindungen gegen das „Fremde“ gebe es auch in Osnabrück, die AfD sei aber nicht im Kommunalparlament vertreten. Allerdings habe es auch kein(e) Kandidat(in) mit Zuwanderungsgeschichte in den Rat geschafft.

In Bezug auf das Tagungsthema Quartiersentwicklung betonte Volker Bajus die häufig durch berufliche Anforderungen gestiegene Mobilität der Bürger/innen, die dazu führe, dass Nachbarschaften schwieriger zu leben und zu organisieren sind. Umso wichtiger sei es, die Identität der Einwohner/innen im Stadtteil für alle Kulturen zu stärken.

Der Vorsitzende des Migrationsbeirates der Stadt Osnabrück, Vëllaznim Haziri, betonte die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Beiratsmitglieder mit den Parteien und der Verwaltung. Zudem bescheinigte er der Stadt eine gute Integrations- und Partizipationsarbeit.

Anschließend eröffnete die Integrationsbeauftragte Seda Rass-Turgut die Fachtagung mit einem Plädoyer für die Entwicklung der Migrations- und Integrationsarbeit von der Anerkennungskultur hin zu einer Partizipationskultur. Zusammen mit Dr. Claas Beckord von der Strategischen Stadtentwicklung stellte sie das Projekt „Gestalte deine Stadt“ vor, das in Deutschland einzigartig auf der Grundlage eindeutiger Daten zur Migration entwickelt wurde. Dies sei vor allem wichtig für die Planung von Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen.

Am Nachmittag stellte Dr. Charlotte Räuchle vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück Formate zur Partizipation in migrationsgeprägten Quartieren vorstellen.

Zum Abschluss des Samstags berichtete Almut von Woedtke, Leiterin der Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, über das niedersächsische Mentoring-Programm zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik.

Festlegung der Arbeitsschwerpunkte 2019 - 20121

Am Sonntagvormittag (16.06.2019) informierte Dr. Thomas Groß, Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Universität Osnabrück, als Vorbereitung zur Entscheidung der Mitglieder zu den vom Vorstand vorgelegten Themenschwerpunkten des Gremiums bis zum Jahr 2021 über Partizipations- und Integrationsgesetze aus Bundes- und Landessicht.

Anschließend beschloss das Plenum, den von der Vorstandsvorsitzenden Galina Ortmanng eingebraehten Vorschlag, Empfehlungen zu einem „Niedersächsischen Partizipations- und Teilhabegesetz“ zu formulieren und über die Kommission für Fragen Migration und Teilhabe in den Landtag einzubringen, vorrangig zu bearbeiten.

Außerdem bildeten sich weitere Arbeitsgruppen zum Themenschwerpunkt „Antirassismus, Extremismusprävention, Demokratieförderung“ in Kooperation mit dem Landespräventionsrat sowie zur Förderung der „Politischen Teilhabe und Arbeitsmarktintegration von Frauen (mit Migrationsgeschichte)“ in Kooperation mit dem Netzwerk des DGB unter Mitarbeit von Kammern und Unternehmerverbänden.

Anschließend berichteten die Delegierten von der Gremienarbeit in der Landtagskommission zu Fragen der Migration und Teilhabe, im Landespräventionsrat, im Landesfrauenrat, im Landesschulbeirat und im NDR-Rundfunkrat sowie aus den Beiräten in den Mitgliedskommunen.

V.i.S.d.P.
Achim Weber
Geschäftsführer



Niedersächsischer Integrationsrat
Geschäftsstelle Bildungsverein
Am Listholze 31, 30177 Hannover
Tel.: 0511 338 798 54
Fax: 0511 338 798 53
nir@bildungsverein.de
www.nds-nir.de